

# Projekt an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

## Projekttitle

Provenienzforschung

## Laufzeit

seit 2008

## Leitung

Dr. Susanne Halhammer

## Kontaktkoordinaten

Innrain 50  
6020 Innsbruck  
Tel.: +43 512 507-2421  
E-Mail: [Susanne.Halhammer@uibk.ac.at](mailto:Susanne.Halhammer@uibk.ac.at)

## Abstract

Schon 2002 als die Problematik der Provenienz von Büchern in Bibliotheken zum ersten Mal in den Medien thematisiert wurde, wurden die Einlaufjournale der Universitätsbibliothek für die Jahre 1938 bis 1946 auf verdächtige Eintragungen durchgesehen.

Seit 2008 wurden und werden nun die zwischen 1938 und 1950 eingegangenen Exemplare noch einmal einer genauen, eigenhändigen Überprüfung durch Autopsie unterzogen. Relativ lückenlos lässt sich der Erwerb für die Hauptbibliothek, bedingt durch die vorhandenen Einlaufjournale, nachvollziehen.

Schwieriger gestaltet sich die Suche in den Beständen der früheren Institutsbibliotheken, die erst im Zuge des UOG 75 in den Wirkungsbereich der Universitätsbibliothek gekommen sind.

Hier ist die Quellenlage, vor allem was die Unterlagen bei der Provenienz der Bücher betrifft, sehr unterschiedlich und meist nicht vorhanden.

Im Jahr 2007 fand an der Universitäts- und Landesbibliothek eine Ausstellung zum Thema Die Universitätsbibliothek im Nationalsozialismus statt. Im Zuge der Vorbereitung für diese Ausstellung wurden systematisch die Akten der Bibliotheksdirektion aus der NS-Zeit durchforstet. Hier tauchten ebenfalls keine Schriftstücke auf, die Anlass zur Vermutung geben, dass seitens der NS-Behörden geraubte Buchbestände an die Bibliothek übergeben worden wären oder von dieser empfangen worden wären.

In der Zwischenzeit wurden die Erwerbungen aus Notgemeinschaft, Reichstauschstelle Berlin, Beschaffungsamt oder sonstige Geschenke durch eigenhändige Durchsicht der Exemplare auf das Vorhandensein von Provenienzmerkmalen untersucht. Am Ende blieben 251 Exemplare der Reichstauschstelle übrig. Davon hatten 20 Bücher ein Ex Libris oder sonstigen Besitzzervermerk. An der Aufarbeitung des Bestandes der früheren Institutsbibliotheken wird laufend gearbeitet.